



ECOCAMPING Bericht

Befragung von Campinggästen – die Ergebnisse



IStock.com/Scharfsinn86 und alicjane

Autor*innen: Eva Gotzhein und Iris Schreiber

Stand: 17.02.2021

Dieser Bericht ist ein Produkt des Pilotprojekts „**Zukunftsoffene Elektromobilität für Campingplätze in Bayern**“. Ziel des Projekts ist die Förderung der Elektromobilität auf Campingplätzen in Bayern als Beitrag für einen nachhaltigen Tourismus. **ECOCAMPING** ist vom Projektträger, dem **Landesverband der Campingwirtschaft in Bayern (LCB) e. V.**, mit der Projektumsetzung beauftragt. Das **Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie** fördert das Pilotprojekt.

Gefördert durch



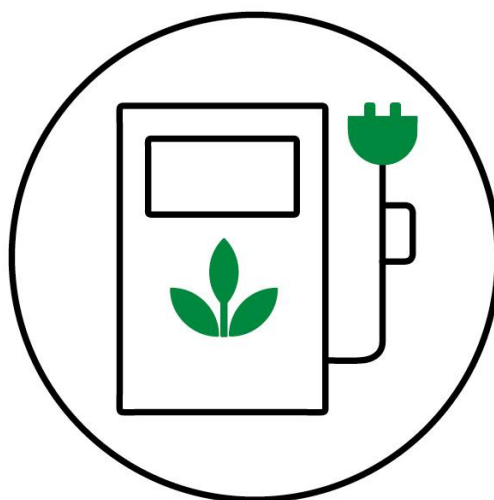
Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

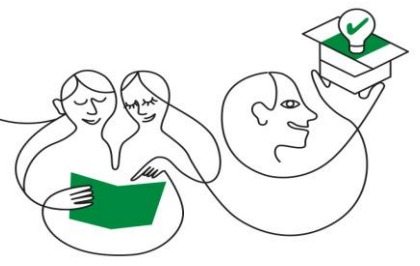


Landesverband der Campingwirtschaft
in Bayern e.V.

Inhaltsverzeichnis

1. EINFÜHRUNG	2
2. E-MOBILITÄT IM ALLTAG UND URLAUB	2
3. EINSTELLUNG ZU E-MOBILITÄT	5
4. ERFAHRUNGEN MIT E-MOBILITÄT	7
5. EINSTELLUNG ZU LADEMÖGLICHKEITEN VON E-FAHRZEUGEN	11
6. EINSTELLUNG ZU UMWELTASPEKTEN	13
7. DEMOGRAPHISCHE DATEN.....	14





1. Einführung

Als Teil des Pilotprojekts „**Zukunftsoffensive Elektromobilität für Campingplätze in Bayern**“ hat ECO-CAMPING eine Umfrage mit Campinggästen durchgeführt. Dabei wurden verschiedene Aspekte abgefragt, unter anderem deren Einstellung zum Thema E-Mobilität, ob sie bereits E-Fahrzeuge besitzen und wie sie sich im Alltag fortbewegen. Ziel ist es, zu sehen, inwieweit sich diese Einstellungen und Erfahrungen im Laufe des Projekts verändern. Die hier vorgestellte Umfrage ist die erste von insgesamt drei. Es haben 250 Campinggäste teilgenommen.

Der Fragebogen wurde mit *SosciSurvey* erstellt. Der Link für den Fragebogen wurde über die Facebook-Seite von ECO-CAMPING, in verschiedenen Facebook-Gruppen zum Thema Camping und über den Newsletter von Pincamp verbreitet. Außerdem wurde er von den Seiten camping.info und Camping in Deutschland gepostet und es wurden Flugzettel auf Campingplätzen aus dem ECO-CAMPING-Netzwerk aufgehängt. Durch die Teilnahme bestand die Möglichkeit, ein Campingwochenende oder verschiedene Sachpreise von Frankana zu gewinnen.

Die Umfrage wurde während der Covid-19-Pandemie erhoben, die Antworten könnten also teilweise dadurch verfälscht werden, da sich das Nutzungsverhalten der Teilnehmenden durch veränderte Routinen (Home Office, Online-Uni, etc.) verändert hat.

2. E-Mobilität im Alltag und Urlaub

2.1 Nutzung von Verkehrsmitteln im Alltag

Zunächst hat uns interessiert, wie die Teilnehmenden sich im Alltag fortbewegen. Dafür konnten sie für verschiedene Fortbewegungsarten auf einer Skala von 1 bis 6 angeben, wie oft sie diese nutzen. Eins steht für nie, sechs für täglich. Die verschiedenen Fortbewegungsarten sind in Tabelle 1 aufgeführt. Die Mittelwerte zeigen, dass Zufußgehen und der eigene PKW am häufigsten genutzt wird. Beides liegt im Schnitt bei einer Nutzung von mehrmals die Woche.

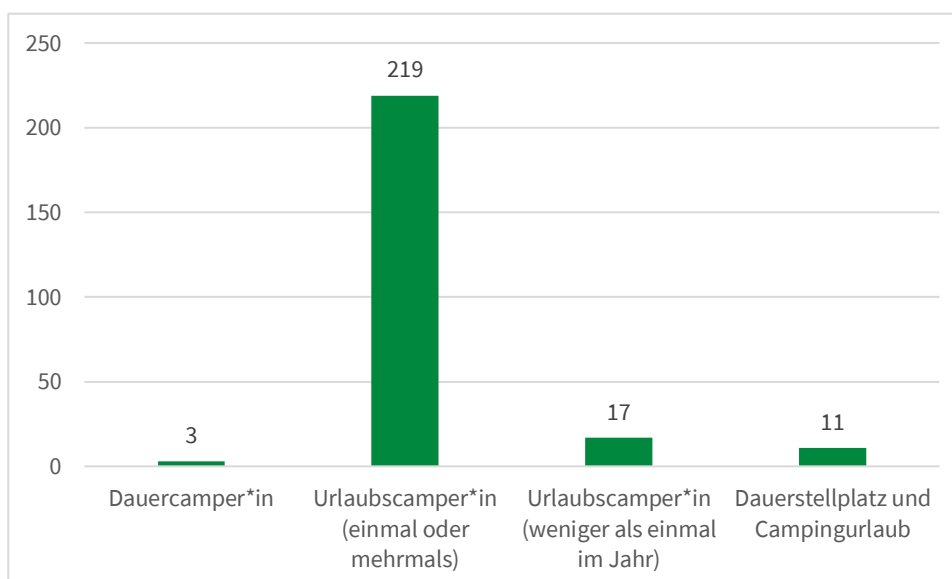
Tabelle 1. Übersicht über die Nutzung der verschiedenen Fortbewegungsarten. Die Skala geht von 1 = nie, 2 = weniger als 1 Mal pro Monat, 3 = 1-2 Mal pro Monat, 4 = 1 Mal pro Woche, 5 = mehrmals pro Woche bis 6 = täglich, d.h. je größer der Mittelwert, desto häufiger die Nutzung.

	Mittelwert	Standardabweichung
Zufußgehen	4,81	1,61
Fahrrad	2,75	1,69
E-Bike/Pedelec	2,29	1,72
Eigener PKW	4,58	1,61
Eigener E-PKW	1,92	1,8
Öffentliche Verkehrsmittel	1,94	1,4

Es gab außerdem die Möglichkeit, Anmerkungen zu der Frage anzugeben. Eine Anmerkung war, dass die Option Moped/Motorrad fehlt, welche das Hauptverkehrsmittel darstellt. Außerdem wurde mehrfach darauf hingewiesen, dass es im Moment wenig oder keine Möglichkeiten zur Nutzung von E-Mobilität gibt, dass aber teilweise die Überlegung besteht, sich ein eigenes E-Fahrzeug zuzulegen. Als Begründung für die viele Nutzung des eigenen PKW wurde eine große Entfernung zum Arbeitsplatz angegeben, die die Nutzung von Fahrrädern oder öffentlichen Verkehrsmitteln nicht zulässt. Die Nutzung von Fahrrädern und E-Bikes sei teilweise saisonabhängig.

2.2 Dauer-/Urlaubscamper*innen

Es gibt verschiedene Formen des Campings. Während die einen ihre Leidenschaft zu ihrem Zuhause machen und als Dauercamper*innen große Teile des Jahres auf einem Campingplatz verbringen,



nutzen andere es lieber als Abwechslung zu ihrem Alltag und verbringen ihren Urlaub auf verschiedenen Campingplätzen. Die deutliche Mehrheit der Teilnehmenden nutzt letztere Methode mindestens einmal im Jahr.

Abbildung 1. Übersicht über die Nutzung verschiedener Formen des Campings. 219 der 250 Teilnehmenden fährt einmal oder mehrmals im Jahr in den Campingurlaub.

2.3 Häufigkeit der Campingurlaube

Wurde angegeben, dass man in den Campingurlaub fährt, so wurde danach noch gefragt, wie oft. Die Mehrheit, also 167 der Befragten, fährt zwei bis fünfmal in den Campingurlaub, 56 der Teilnehmenden sogar öfter als fünfmal.

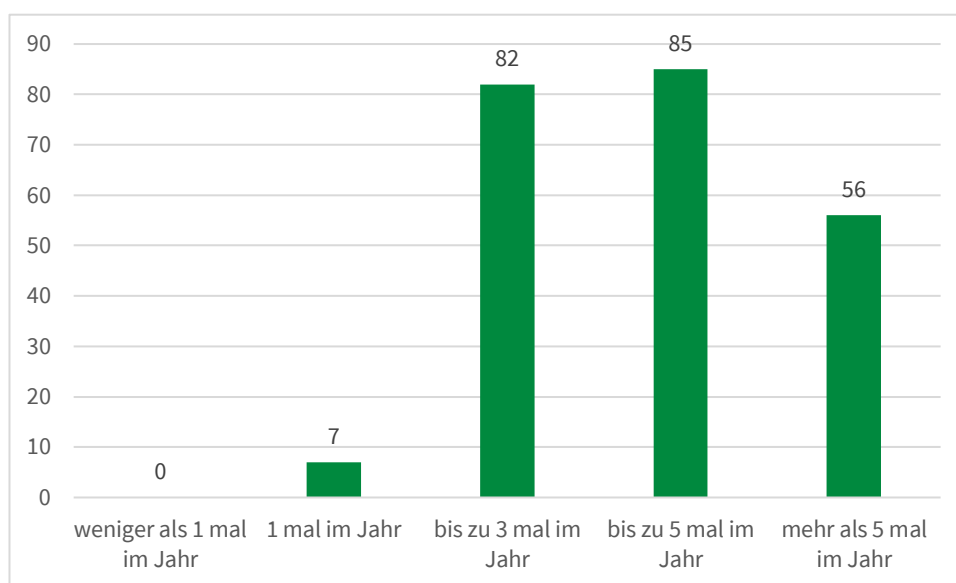


Abbildung 2. Übersicht über die Anzahl der Campingurlaube. Die meisten fahren zwei bis fünfmal in den Campingurlaub.

2.4 Art des Campingurlaubs

Nachdem bereits zwischen Dauercamper*innen und Urlaubscamper*innen unterschieden wurde, kann auch die Art des Campingurlaubs näher differenziert werden. Es gibt zwei grobe Gruppen, die einen schwören auf Urlaub im Wohnmobil, die anderen bevorzugen Zelte. Aber auch weitere Unterscheidungen sind möglich. Eine Übersicht über die verschiedenen Möglichkeiten des Campingurlaubs ist in Tabelle 2 zu finden. Die Häufigkeit der Nutzung konnte wieder auf einer Skala angegeben werden, die von 1 (nie) bis 5 (immer) reichte. Am häufigsten fahren die Leute mit PKW und Wohnwagen in den Campingurlaub, dicht gefolgt von Wohnmobil bzw. Campingbus. Die übrigen Optionen unterscheiden sich nicht wesentlich voneinander.

Tabelle 2. Übersicht über die verschiedenen Möglichkeiten des Campingurlaubs. Die Skala der Antwortmöglichkeiten reichte von 1 = nie, 2 = selten, 3 = gelegentlich, 4 = oft bis 5 = immer, d.h. je größer der Mittelwert, desto häufiger die Nutzung.

	Mittelwert	Standardabweichung
PKW mit Wohnwagen	2,86	1,89
PKW mit Zelt	1,26	0,72
PKW mit Mietunterkunft	1,6	0,9
Wohnmobil/Campingbus	2,81	1,84
Fahrrad mit Zelt	1,11	0,45
Fahrrad mit Mietunterkunft	1,15	0,49
Motorrad mit Zelt	1,06	0,29
Motorrad mit Mietunterkunft	1,15	0,49
Bahn/Bus mit Zelt	1,05	0,34
Bahn/Bus mit Mietunterkunft	1,15	0,48

3. Einstellung zu E-Mobilität

Ein wichtiger Aspekt der Umfrage ist die Einstellung zu E-Mobilität. Um diese zu erheben wurden verschiedene Aussagen zum Thema aufgelistet. Die Teilnehmenden konnten auf einer Skala von 1 (stimme überhaupt nicht zu) bis 5 (stimme voll und ganz zu) angeben, inwieweit sie den verschiedenen Aussagen zustimmen. Die jeweiligen Mittelwerte sind in Tabelle 3 und 4 aufgeführt.

Table 3. Überblick über die Antworten zu den verschiedenen Aussagen zu E-Mobilität. Die Skala der Antwortmöglichkeiten reichte von 1 = stimme überhaupt nicht zu, 2 = stimme eher nicht zu, 3 = teils/teils, 4 = stimme eher zu bis 5 = stimme voll und ganz zu, d.h. je größer der Mittelwert, desto größer die Zustimmung.

	Mittelwert	Standardabweichung
E-Mobilität ist...		
...bequem	3,21	1,29
...einschränkend	3,33	1,24
...zuverlässig	3,45	1,12
...teuer	3,6	1,27
...umweltfreundlich	3,61	1,19
...trendig	3,94	0,96
...unsicher	2,4	1,16
...überbewertet	2,95	1,41
...zukunftsfähig	3,62	1,19
...sinnlos	1,92	1,15

Überblick über die Antworten zu den verschiedenen Aussagen zu E-Mobilität. Die Skala der Antwortmöglichkeiten reichte von 1 = stimme überhaupt nicht zu, 2 = stimme eher nicht zu, 3 = teils/teils, 4 = stimme eher zu bis 5 = stimme voll und ganz zu, d.h. je größer der Mittelwert, desto größer die Zustimmung.

	Mittelwert	Standardabweichung
1. E-Mobilität ist für mich ein wichtiger Schritt zu mehr Klimaschutz	3,47	1,21
2. Die Reichweite von vollelektrischen E-Fahrzeugen finde ich für meine Zwecke ausreichend	2,76	1,38
3. Ich halte Elektromobilität für einen kurzfristigen Trend	2,45	1,25
4. Aus meiner Sicht gibt es genug Ladestellen für vollelektrische E-Fahrzeuge	1,83	0,94
5. Es gibt für mich passende E-Mobilitäts-Angebote auf dem Markt	2,5	1,26
6. Für mich überwiegen die Vorteile eines Verbrenner-Fahrzeugs	3,41	1,36
7. Ich fühle mich ausreichend über Elektromobilität informiert	3,65	1,08
8. Die Auswirkungen der Elektromobilität sind global betrachtet nicht durchgehend nachhaltig	3,55	1,2
9. Ich finde die Preise für E-Fahrzeuge angemessen	2,15	0,94
10. Ich würde ein E-Fahrzeug aus Umweltschutzgründen einem Verbrenner-Fahrzeug vorziehen	3,14	1,37

4. Erfahrungen mit E-Mobilität

4.1 Bereits gefahrene E-Fahrzeuge

E-Mobilität ist immer häufiger im Einsatz und besonders E-Bikes erfreuen sich immer größerer Beliebtheit, dicht gefolgt von E-PKW. Im Folgenden wird ein Überblick darüber gegeben, welche E-Fahrzeuge schon genutzt werden und wie oft.

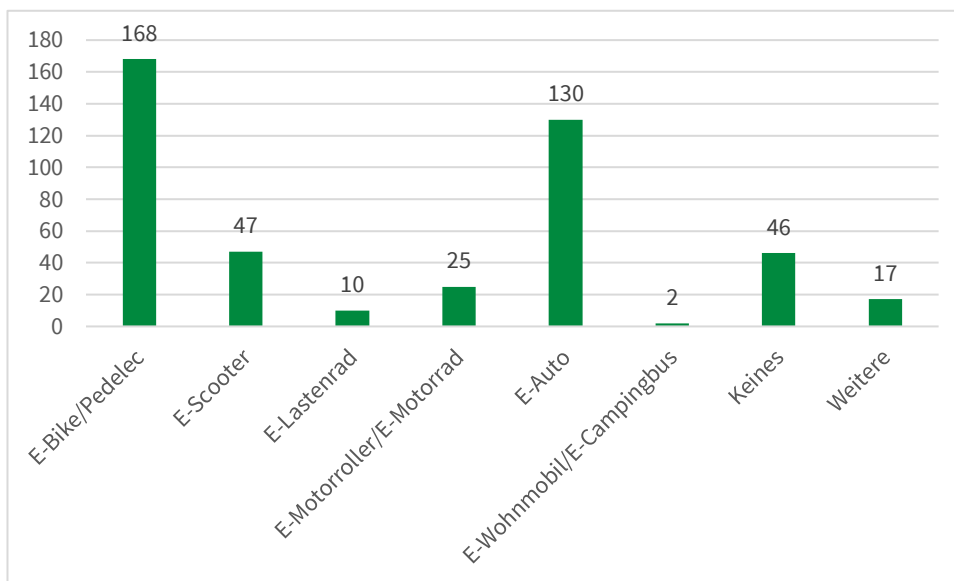


Abbildung 3. Die hier angegebenen E-Fahrzeuge wurden bereits von Teilnehmenden genutzt. Bei der Kategorie *Weitere* konnte in einem offenen Feld angegeben werden, um welchen Typ E-Fahrzeug es sich handelte. Die Antworten umfassten Speed-Pedelec, E-Gabelstapler, E-Kleintransporter, Hybridfahrzeuge und einen E-Gator

4.2 Besitz eigener E-Fahrzeuge

Der Besitz von eigenen E-Fahrzeugen ist dagegen noch nicht ganz so häufig. Aber auch hier sind E-Bikes und E-PKW am beliebtesten, wobei E-Bikes deutlich vorne liegen. Die häufigste Antwort war mit 116 aber *Keines*, eigene E-Fahrzeuge sind also noch nicht die Regel.

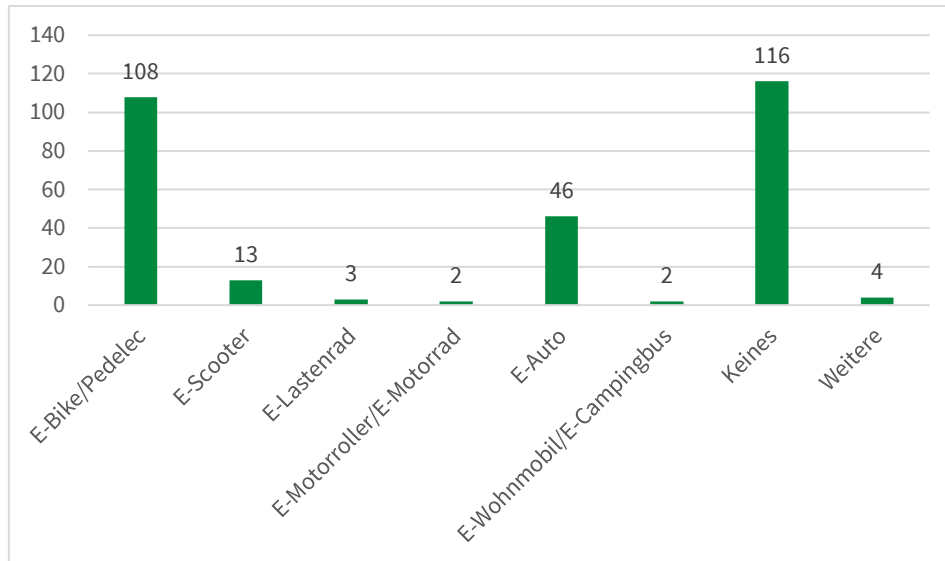


Abbildung 4. Die hier angegebenen E-Fahrzeuge besitzen einige der Teilnehmenden bereits. Bei der Kategorie *Weitere* konnte in einem offenen Feld angegeben werden, um welchen Typ E-Fahrzeug es sich handelte. Die Antworten umfassten Speed-Pedelec, Hybridautos und E-Golfcaddies. Mehrfachnennung möglich.

4.3 Potentielle Anschaffung von E-Fahrzeugen (außer E-Bike und E-Scooter)

Mit immer mehr E-Fahrzeugen auf dem Markt und einer stetig wachsenden Ladeinfrastruktur beschäftigen sich immer mehr Leute mit der Frage, ob das nächste Auto oder sonstige Fahrzeug ein elektrobetriebenes wird. 162 der Befragten haben schonmal mit dem Gedanken gespielt, sich ein E-Fahrzeug zuzulegen. 67 wollen sich kein E-Fahrzeug kaufen. In einem offenen Feld konnten beliebig viele Gründe gegen die Anschaffung eines E-Fahrzeugs genannt werden. Eine Übersicht ist in Tabelle 5 aufgeführt. Die häufigsten Gründe waren die fehlende Reichweite im Vergleich zu Verbrennerfahrzeugen und der hohe Anschaffungspreis.

Tabelle 5. Übersicht über die Antworten aus dem offenen Eingabefeld zu den Gründen gegen die Anschaffung von E-Fahrzeugen. Mehrfachnennung möglich.

	Anzahl der Nennungen
Fehlende Reichweite	35
Zu teuer	31
Bedingungen und Umweltbelastung der Batterieproduktion	19
Zu wenig Traglast	15
Nicht nachhaltig/umweltfreundlich	15
Zu wenige bzw. unzuverlässige Ladestationen	13
Entsorgung der alten Teile ungeklärt	9
Ladezeiten zu lange	7
Nicht sicher	7
Zuhause keine Möglichkeit zum Laden	3
Batterie-Lebensdauer zu kurz	3
Kein Bedarf	3
Benötigte Ressourcen sind knapp	3
Zu viele unterschiedliche Ladesysteme	3
Zu viele unterschiedliche Bezahlssysteme	2
Technisch nicht ausgereift	2
Gewicht	2
Nicht zukunftsfähig	2
Zukunft in Wasserstofftechnologie	2
Zu klein für Familie mit Hund	1
Design	1
Unzuverlässig	1
Anreize fehlen	1
Stromnetz zu schlecht abgedeckt	1
Ideologisch unterstützt	1

4.4 Nutzung von E-Fahrzeuge für den Campingurlaub

Neben der Nutzung von E-Fahrzeugen im Alltag ist auch die Nutzung im Campingurlaub von Interesse. Lediglich E-Bikes werden bisher häufiger im Campingurlaub genutzt. Die Verteilung der anderen E-Fahrzeuge sind Abbildung 5 dargestellt. Mit 137 der Teilnehmenden nutzt die Mehrheit noch keine E-Fahrzeuge im Campingurlaub.

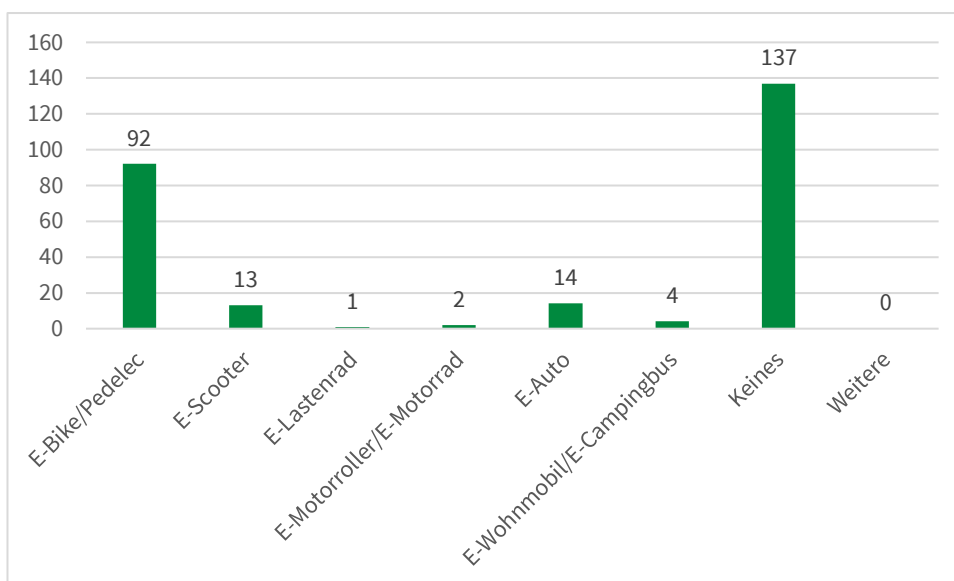


Abbildung 5. Nutzung von E-Fahrzeugen für den Campingurlaub.

4.5 Nachfrage nach E-Fahrzeugen für den Campingurlaub

Viele Teilnehmenden würden in Zukunft gerne E-Fahrzeuge für den Campingurlaub nutzen. Besonders E-Bikes sind stark nachgefragt, genau genommen bei 122 der Teilnehmenden. Auch E-Autos (82 der Teilnehmenden) und E-Wohnmobile bzw. E-Campingbusse (68 der Teilnehmenden) sind gewünscht. Die weitere Verteilung ist in Abbildung 6 dargestellt.

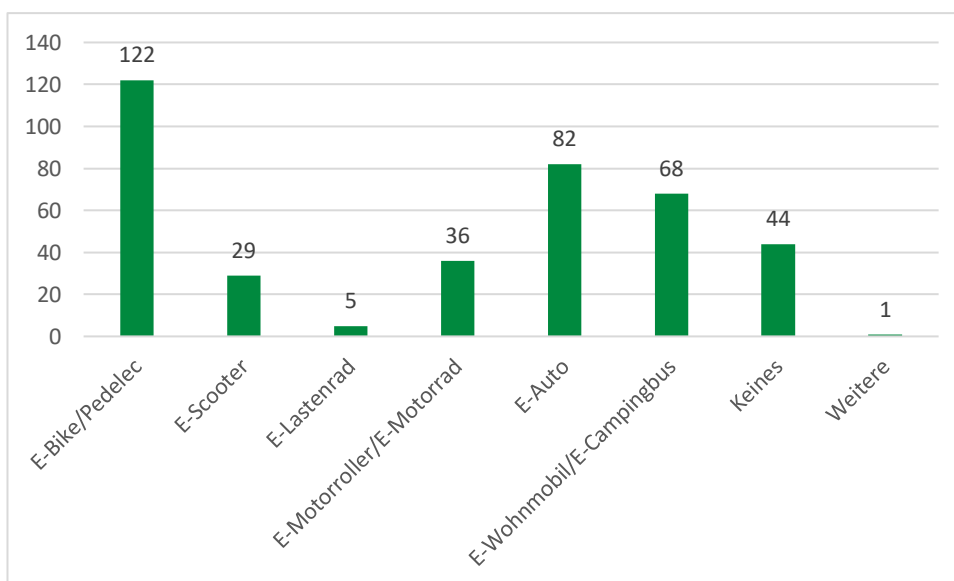


Abbildung 6. Wunsch nach E-Fahrzeugen im Campingurlaub. Bei der Kategorie *Weitere* wurde im offenen Textfeld E-Wohnwagen als Antwort angegeben.

4.6 Wunsch nach Mietoptionen von E-Fahrzeugen auf dem Campingplatz

Wer nicht die Möglichkeit hat, sich direkt ein eigenes E-Fahrzeug zuzulegen oder im Alltag keinen Bedarf hat, kann sich für den Urlaub auch einfach ein E-Fahrzeug mieten. Am komfortabelsten für die Gäste ist es da, wenn es die Option gibt, dies direkt auf dem Campingplatz zu tun. Besonders der Wunsch nach E-Bikes ist hier besonders hoch. So wäre man nicht darauf angewiesen, die eigenen mit in den Urlaub zu nehmen, was logistisch oft schwierig ist, oder könnte die Gegend mit dem E-Bike erkundigen, auch wenn man kein eigenes besitzt. Besonders für ältere Leute ist das eine wunderbare Möglichkeit, die Gegend zu erkundigen, auch wenn man nicht mehr die Kraft oder Ausdauer hat, mit Fahrrädern ohne Motor loszuziehen. Aber auch andere E-Fahrzeugtypen sind stark nachgefragt, mit E-Autos auf Platz 2 und E-Motorrollern auf Platz 3. Die Nachfrage nach weiteren Fahrzeugtypen ist in Abbildung 7 veranschaulicht.

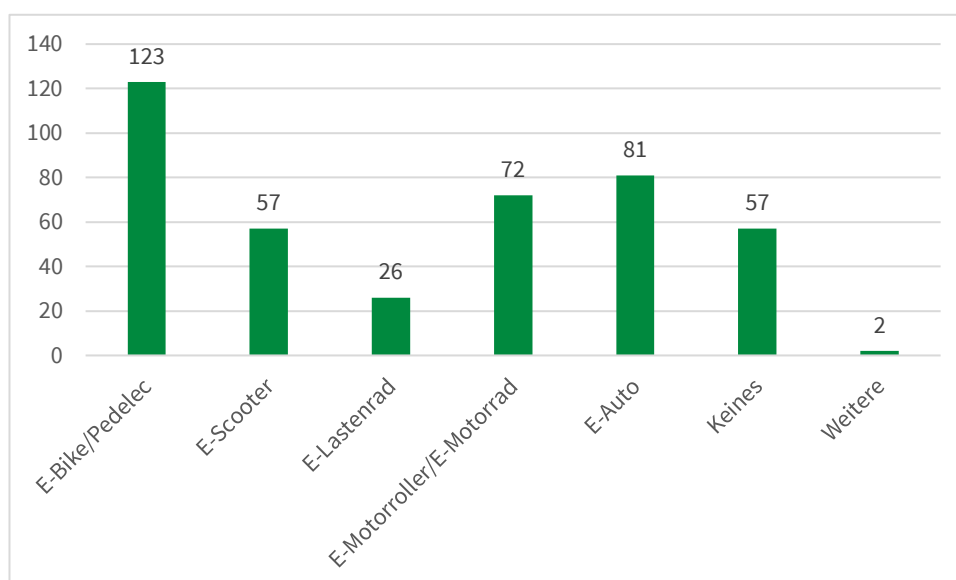


Abbildung 7. Nachfrage nach mietbaren E-Fahrzeugen auf dem Campingplatz. In der Kategorie *Weitere* wurde im offenen Textfeld E-Boot als Antwort gegeben.

5. Einstellung zu Lademöglichkeiten von E-Fahrzeugen

Um die Einstellung zu Lademöglichkeiten von E-Fahrzeugen zu erfragen, wurden verschiedene Szenarien angegeben. Bei Szenario 1 konnte wieder auf einer Skala von 1 (stimme überhaupt nicht zu) bis 5 (stimme voll und ganz zu) die eigene Meinung angegeben werden. Die Mittelwerte der Antworten sind in Tabelle 6 aufgeführt.

Szenario 1: Angenommen, Sie planen einen Campingurlaub mit einem eigenen vollelektrisch betriebenen E-Fahrzeug (PKW, Campingbus, Wohnmobil, Motorroller oder Motorrad).

Tabelle 6. Übersicht über die Antworten zu Szenario 1. Die Skala der Antwortmöglichkeiten reichte von 1 = stimme überhaupt nicht zu, 2 = stimme eher nicht zu, 3 = teils/teils, 4 = stimme eher zu bis 5 = stimme voll und ganz zu, d.h. je höher der Mittelwert, desto größer die durchschnittliche Zustimmung.

	Mittelwert	Standardabweichung
Eine Ladestation vor der Schranke wäre für mich in Ordnung	2,88	1,35
Eine Ladestation in der Nähe der Rezeption wäre für mich in Ordnung	3,03	1,27
Ein E-Fahrzeug muss für mich beim Standplatz geladen werden können	3,75	1,26
Ohne flächendeckende Ladeinfrastruktur wäre mir eine Urlaubsfahrt mit Elektrofahrzeug zu unsicher	4,13	1,15
Elektromobilitäts-Angebote auf dem Campingplatz beeinflussen meine Wahl für einen CP positiv	2,98	1,35

Bei Szenario 2 und 3 war keine Skala mehr angegeben, sondern es sollten die zutreffenden Aussagen ausgewählt werden. Die Verteilung der Antworten ist in Tabelle 7 und 8 aufgeführt.

Szenario 2: Angenommen, Sie reisen mit eigenen E-Fahrzeugen (PKW, Campingbus, Wohnmobil, Motorroller, oder Motorrad) auf einem Campingplatz an. Während Ihres Aufenthalts möchten Sie Ihr Fahrzeug laden.

Tabelle 7. Übersicht über die Antworten zu Szenario 2. Die zutreffenden Aussagen wurden ausgewählt. Aussage 1 wurde 210 mal ausgewählt, Aussage 2 wurde 61 mal ausgewählt und Aussage 3 wurde 17 mal ausgewählt.

	Anzahl
Ich wäre bereit, den Strom für das Laden eines E-Fahrzeugs nach Verbrauch zu bezahlen	210
Ich wäre bereit, den Strom für das Laden eines E-Fahrzeugs pauschal zu bezahlen	61
Ich erwarte, dass das Laden eines E-Fahrzeugs ohne Aufpreis erfolgen sollte	17

Szenario 3: Aufenthalt auf einem Campingplatz.

Tabelle 8. Übersicht über die Antworten zu Szenario 3. Aussage 1 wurde 48 mal ausgewählt, Aussage 2 wurde 75 mal ausgewählt, Aussage 3 wurde 150 mal ausgewählt und Aussage 4 wurde 142 mal ausgewählt.

	Anzahl
Ich fühle mich durch Lärm, Abgase und Geräusche der Fahrzeuge auf dem Campingplatz gestört	48
Ich würde weniger Verkehr durch Verbrenner-Fahrzeuge auf dem CP begrüßen	75
E-Fahrzeuge können zu einer angenehmeren Atmosphäre auf dem CP beitragen	150
Mietangebote von E-Fahrzeugen des CP würden dazu beitragen, dass ich mein eigenes Fahrzeug auf dem CP stehen lassen	142

6. Einstellung zu Umweltaspekten

E-Mobilität ist besonders im Kontext von Umweltaspekten immer wieder Thema, da durch ihre Nutzung viele CO₂-Emissionen eingespart werden können. Das ist vielen Leuten wichtig, die eine positive Einstellung zum Klima- und Umweltschutz haben. Sind diese Themen nicht im Bewusstsein einer Person oder legt sie keinen Wert auf einen umweltfreundlichen Lebensstil, so ist die Einstellung eher negativ. In Tabelle 9 sind verschiedene Aussagen aufgeführt, um die Einstellung zu Umweltaspekten der Teilnehmenden zu ermitteln. Wie bereits oben konnte auch hier auf einer Skala von 1 (stimme überhaupt nicht zu) bis 5 (stimme voll und ganz zu) die eigene Meinung zu den Aussagen angegeben werden. Die Mittelwerte der Antworten sind ebenfalls in Tabelle 9 aufgeführt. Insgesamt haben die Befragten eine sehr positive Einstellung zum Thema Umweltschutz.

Tabelle 9. Überblick über die Antworten zu den verschiedenen Aussagen zu Umweltaspekten. Die Skala der Antwortmöglichkeiten reichte von 1 = stimme überhaupt nicht zu, 2 = stimme eher nicht zu, 3 = teils/teils, 4 = stimme eher zu bis 5 = stimme voll und ganz zu, d.h. je größer der Mittelwert, desto größer die Zustimmung.

	Mittelwert	Standardabweichung
Wir sollten nicht mehr Rohstoffe verbrauchen als nachwachsen können	4,46	0,71
Mehr Umweltschutz bedeutet auch mehr Lebensqualität und Gesundheit für alle	4,25	0,89
Jede und jeder Einzelne trägt Verantwortung dafür, dass wir nachfolgenden Generationen eine lebenswerte Umwelt hinterlassen	4,52	0,63

Wir müssen Wege finden, wie wir unabhängig vom Wirtschaftswachstum gut leben können	4,3	0,8
Es gibt natürliche Grenzen des Wachstums, die unsere industrialisierte Welt längst erreicht hat	3,93	0,98
Zugunsten der Umwelt sollten wir alle bereit sein, unseren derzeitigen Lebensstandard einzuschränken	3,51	1,09
Für ein gutes Leben sind andere Dinge als Umwelt und Natur wichtig	2,33	1,02
Wir brauchen in Zukunft mehr Wirtschaftswachstum, auch wenn das die Umwelt belastet	1,88	0,83

7. Demographische Daten

7.1 Geschlecht

78% der Befragten sind männlich, 22% weiblich, eine Person divers.

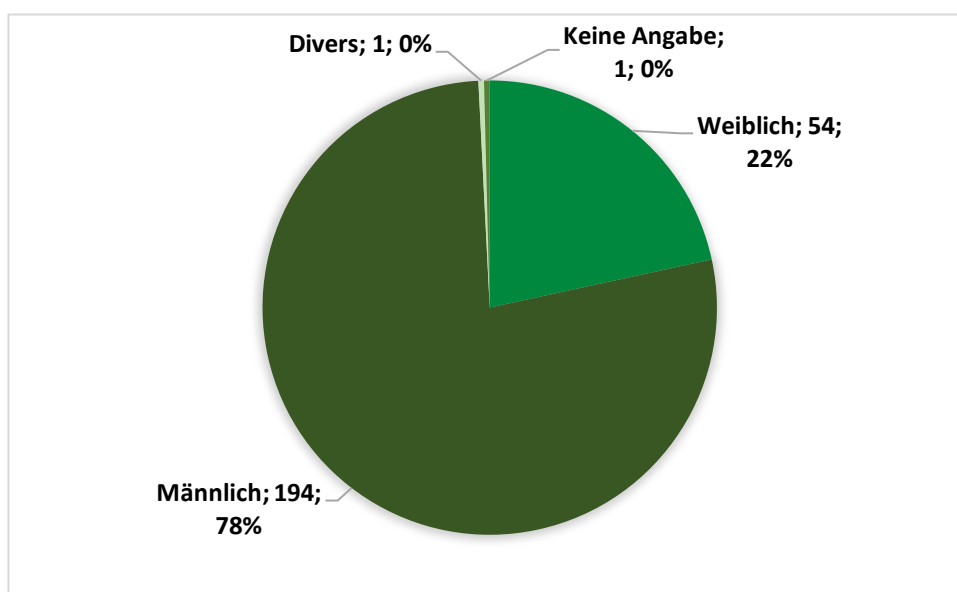


Abbildung 8. Geschlechterverteilung

7.2 Altersgruppe

Über die Hälfte der Teilnehmenden sind zwischen 46 und 65 Jahren alt, ein Viertel über 65. Lediglich 5 der Teilnehmenden sind 30 oder jünger.

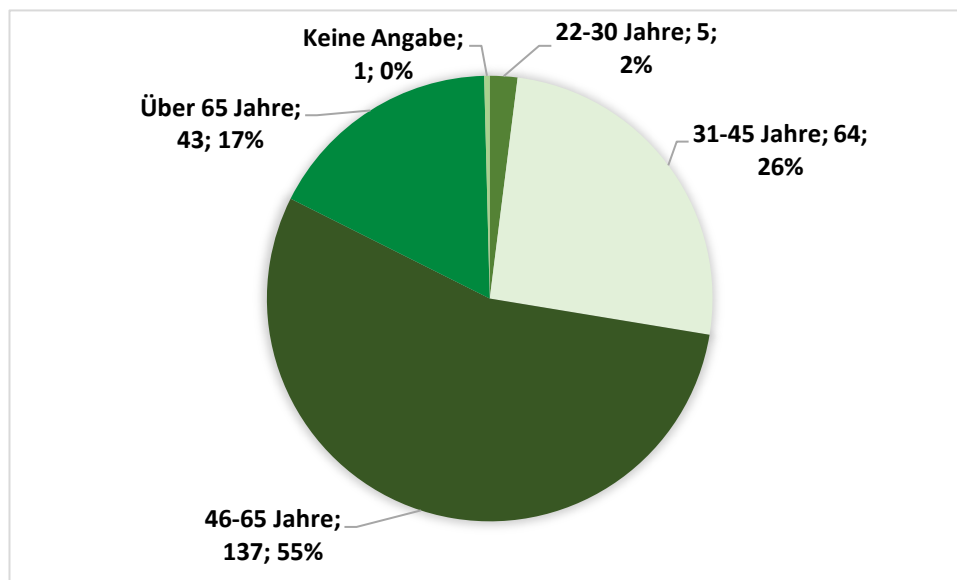


Abbildung 9. Altersverteilung. In den Altersgruppen *Unter 14 Jahre* und *14 bis 21 Jahre* gab es keine Teilnehmenden.

7.3 Ausgeübte Tätigkeit

Die Mehrheit der Teilnehmenden sind Vollzeit-berufstätig oder bereits im Ruhestand. Eine genaue Übersicht finden Sie in Tabelle 10.

Tabelle 10. Ausgeübte Tätigkeiten der Teilnehmenden. Des Weiteren gab es die Kategorien *Nicht erwerbstätig*, *Auszubildende*r* und *Schüler*in*, diese wurden von niemandem gewählt.

Anzahl

Vollzeit berufstätig	140
Rentner*in/Pensionist*in	60
Selbstständige	25
Teilzeit berufstätig	22
Hausfrau/-mann	10
Student*in	1
Keine Angabe	4
Anderes:	1
- Passive Altersteilzeit	

7.4 Einkommensgruppe (Brutto)

Lediglich 37 der Teilnehmenden verdienen 2.000€ oder weniger (brutto). Weitere Angaben sind in Tabelle 11 dargestellt.

Tabelle 11. Einkommensgruppe (brutto)

	Anzahl
Unter 1.000€	7
1.000-1.500€	12
1.501-2.000€	18
2.001-3.000€	38
3.001-4.000€	53
4.001-5.000€	29
Über 5.000€	57
Keine Angabe	36

Impressum

ECOCAMPING

Blarerstr. 56

78462 Konstanz

Tel: +49-7531-28257-0

info@ecocamping.de

www.ecocamping.de

erstellt von: Eva Gotzhein & Iris Schreiber

Stand: 17.02.2021

Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach Rücksprache mit ECOCAMPING Service GmbH

